

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

12. Jahrgang.

4. Mai 1918.

Nr. 3.

Inhalt: Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsbericht des Entomologischen Vereins von Hamburg-Altona. — Frühjahrs-Versammlung des Thüringer Entomologen-Vereins E. V.

Aus den entomologischen Vereinen.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung am 16. Oktober 1917.

(Fortsetzung.)

Demnach stellt sich das Genus *Herse* folgendermaßen dar:

Herse Oken.

1. *fasciatus* R.
2. *luctifera* Walk.
3. *godarti* Macley
4. *cingulata* F.
 - a) f. *decolora* Edw.
 - b) f. *pallida* Closs
5. *convolvuli* L.
 - a) f. ♂ *obscura* Tutt
 - b) f. ♂ *suffusa* Tutt
 - c) f. ♂ *roseafasciata* Koch
 - d) f. ♀ *unicolor* Tutt
 - e) f. *ichangensis* Tutt
 - f) f. *tahitiensis* Tutt
 - g) f. *bitasciata* Gillm.
 - h) f. *pseudoconvolvuli* Schauf.
 - i) f. *alicea* Neuburger.

Eine gründliche Arbeit, die einer Monographie gleichkommt, hat Tutt in Vol. IV seiner Brit. Lepidoptera (p. 329 ff.) über den Windenschwärmer geliefert, ebenso Gillmer in Kranchers Ent. Jahrbuch 1917 (p. 94 ff.) in seinen „Sphingiden Anhalts“.

Eine vielumstrittene Frage ist, ob sich der Windenschwärmer in nördlicheren Gegenden, also z. B. im Berliner Gebiet, fortzupflanzen im Stande ist und somit dort als eingebürgert betrachtet werden kann. Wir verweisen auf die angeführten Untersuchungen Gillmers über diesen Punkt, der zu dem Resultat zu kommen scheint, daß die Herbstfalter durchaus nicht alle, wie vielfach angenommen wird, unfruchtbar seien, daß vielmehr die Eier im weiblichen Falter nicht schon in der Puppe, sondern erst im fertigen Schmetterling ausreifen, ein Umstand, auf den er manche Irrtümer zurückführt. Er vertritt ferner den Standpunkt, daß die Puppen den deutschen Winter nicht im Freien ertragen und zu Grunde gehen, vielleicht mit einzelnen verschwindenden Ausnahmen, die dann im nächsten Frühjahr den Falter ergeben, während die Mehrzahl der in dieser Zeit erscheinenden Stücke zugeflogen seien, von denen dann wieder die weit zahlreicheren August/September-Falter abstammen.

Der Windenschwärmer saugt in der Dämmerung an Blumen, namentlich an den starkkriechenden Blüten des Tabak, und es gehört zu meinen schönsten entomologischen Erinnerungen, wie im Garten des Schlosses Schöckingen in Württemberg die großen Tiere beim Verglimmen des letzten Sonnenstrahls pfeilschnell hoch durch die Luft geflogen kamen und gleich Raubvögeln auf ein Tabaksbeet einfielen, das gepflanzt worden war, um sie anzulocken. Im Nu war das Beet mit Dutzenden von Faltern belebt, die, fortwährend mit

den Flügeln vibrierend und so einen geisterhaften weißlichen Wisch darstellend, in dem nur der geringelte Hinterleib deutlich zu sehen war, vor den Blüten schwebten und Nektar sogen. Man konnte an einem Abend 10 bis 20 Stück fangen. Diese Tiere waren alle sehr groß. Trotz ihrer Menge ist es mir nie gelungen, in der näheren und fernerer Umgebung des Schlosses, ungeachtet sorgfältigen Suchens, eine Raupe zu finden. Ich nehme deshalb an, daß die Falter sehr weit hergeflogen kamen.

Im allgemeinen ist der Windenschwärmer nicht als schöner Schmetterling zu betrachten; dies ist er nur in frisch geschlüpftem Zustand, da aber bei auch nur kurzem Flug der feine Staub der Flügel sich verliert, wobei die zarten, scharfen Zickzacklinien verwischt, namentlich auch die gescheckten Fransens abgestoßen werden, so macht er bald einen sehr schäbigen, unansehnlichen Eindruck, trotz seiner Größe.

Ich lege aus meiner Sammlung vor:

Herse luctifera Walk. ♀ von Neu-Mecklenburg.

„ *cingulata* F. ♂♀ aus Mexico.

f. *pallida* Closs ♀ aus Pennsylvanien (Type).

„ *convolvuli* L. ♂♀ von Schöckingen (Württemberg).

f. ♂ *roseafasciata* Koch aus Neuguinea.

f. ♀ *unicolor* Tutt aus Queensland.

f. *tahitiensis* Tutt ♂ von Samoa.

f. *pseudoconvolvuli* Schauf. ♂ von Natal, ♀ von West-China.

Herr Major Schreiber fing Mitte September in Westend ein zeretztes ♂ von *convolvuli*, am 20. Oktober 1910 ein frisches ♀ in Lugano, Herr Esselbach Ende August *convolvuli* in Zermatt (1620 m Höhe).

Herr Schwandtke legte im Oktober vorigen Jahres ein ♂ vor, das er in seiner Laube gefangen. Herr Arnold a. G. teilt mit, daß Herr Jungto *convolvuli* Anfang September bei Frankfurt a. O. in Anzahl gefangen habe.

Herr Kreja zeigt 1 ♀ *Celerio euphorbiae* L. f. *restricta* R. & J., Nordend 1. Juni 1913.

Herr Major Schreiber legt vor:

1 *Chamaesphecia leucopsiformis* Esp., 19. August 1917 Rüdersdorf, ferner Zwergformen von *Aplecta advena* Schiff. und *A. tincta* Brahm, ferner ein asymmetrisches *Mimas tiliae* L., auf der einen Seite f. *obsoleta* Cl., auf der anderen Seite f. *tiliae* L. Herr Krombach gibt dann noch bekannt, daß unser Mitglied Herr Rudolf Rangnow, welcher bis zum Juni d. Js. ein Kommando bei einem Feldlazarett im Osten hatte und in dieser Zeit fast nur mit der Erforschung der Biologie der Malaria-Mücke (*Anopheles*) und deren Bekämpfung beschäftigt war, nach Mazedonien versetzt worden ist. Er war dort einer wissenschaftlichen Expedition, die Mazedonien, Albanien, z. T. auch Serbien und Bulgarien zur Erforschung der Fauna und Flora bereiste, als praktischer Entomologe beigegeben. Dort

machte er die bemerkenswerte Entdeckung, daß die Ueberträgerin der Malaria nicht nur in stehenden Gewässern zur Entwicklung komme, sondern auch in fließenden, namentlich in stark fließenden Gebirgsbächen.

Sitzung am 30. Oktober 1917.

Anwesend 14 Mitglieder, 2 Gäste.

Herr Closs zeigt ein von dem als Gast erschienenen Herrn Hahn verfaßtes Buch: „Die Sphingiden des palaearktischen Gebiets.“ Dasselbe ist dadurch besonders bemerkenswert, weil die dem Buche beigegebenen Tafeln von dem Verfasser selbst gemalt sind. Die Abbildungen sind vorzüglich, towohl in Farbe als in Zeichnung naturgetreu.

Herr Krombach legt, die Aberrationen erläuternd, vor:

eine große Reihe von

Mormonia sponsa L.

- 1♀ „ „ f. *rejecta* Fisch-Wald Werbellinsee 1. 8. 14,
 2♀♀ „ „ f. *fasciata* Spul. Werbellinsee 10. 7. 16, 31. 7. 17,
 1♂ „ „ f. *grisea* Warren Berlin.

Ein Reihe von

Cotocala nupta L.

- 2♀♀ „ „ f. *concupitna* Hbn. Werbellinsee 20. und 26. 8. 16,
 2♂♂ „ „ f. *rubridens* Uebergänge Werbellinsee 12. 8. 15, 10. 8. 16.
 1♂ „ „ f. *nigrescens* Hannemann Type Werbellinsee 20. 8. 16,
 1♂ „ „ f. *grisescens* Hannemann Type Werbellinsee 12. 8. 15,
 3♀♀ „ „ f. *grisescens* Hannemann Werbellinsee 24. 8. 15, 18. 8. 16, 8. 8. 17,
 1♂ „ „ Zwergform (Flügelspannung 49 mm) Werbellinsee 11. 8. 17,
 „ „ f. *mneste* Hbn.

Herr Schönfeld legt einen Kasten vor, enthaltend:

Mormonia sponsa L.

Catocala promissa Esp.

„ „ f. *mneste* Hbn.

Hierauf wird die Wichtigkeit des richtigen Nadelns und das Spannen besprochen.

Herr Professor Hensel erwähnt die Unsitte, die Vorderflügel bei schlankflügeligen Tieren (besonders bei Sphingiden, Cucullien und Sesien) zu hoch zu ziehen. Auch sei darauf zu achten, daß die Fühler bei getüteten Faltern beim Spannen richtig zu liegen kommen (Kopf herunterbiegen und durch eine Nadel fixieren).

Ein sicheres Mittel, das Durchbiegen des Apex am Vorderflügel bei Larentien und Acidalien im besonderen bei gewichteten Tieren zu verhindern, ergibt die Aussprache nicht.

Im Anschluß hieran regt Herr Esselbach an, zur nächsten Sitzung eine Reihe gut gespannter Falter verschiedener Genera zur Belehrung jüngerer Mitglieder mitzubringen.

Sitzung am 13. November 1917.

Anwesend 15 Mitglieder, 3 Gäste.

Die Herren Arnold und Rechtsanwalt Kühne melden sich als Mitglieder an.

Hierauf macht Herr Closs die bedeutsame Mitteilung, daß das Deutsche Entomologische Museum zu Berlin-Dahlem sich bereit erklärt hat,

dem Berliner Entomologen-Bunde Material aus seinen reichen Sammlungen für die jeweilig an den Sitzungsabenden behandelten Gruppen zu Demonstrationszwecken zur Verfügung zu stellen.

In seinem Referat führt Herr Closs aus:

Die palaearktischen *Catocalinae*.

Warren hat bei Seitz eine großartige Neubearbeitung der Noctuiden gegeben, die zum ersten Male die Formen sämtlicher Faunengebiete ihrem System zu Grunde legt und dadurch ganz neue Zusammenhänge feststellt, die den Bearbeitern einzelner geographischer Gruppen fremd bleiben mußten. In Band II sind die Noctuiden des palaearktischen Gebietes behandelt. Zwar lesen wir auf S. 9 die Bemerkung, Warren habe in seiner Systematik „soweit als möglich die Einteilung und Reihenfolge der hervorragenden Autoren Staudinger und Rebel angenommen“, doch findet sich im ganzen Buche, was Namen und Gruppierung betrifft, so gut wie gar keine Anlehnung an diesen Catalog, sondern in den Hauptgesichtspunkten ist der Autor Hampsons Bearbeitung gefolgt, was der erwähnten Bemerkung direkt widerspricht, so daß man sich den Sinn derselben nicht recht erklären kann, wenn man nicht etwa annehmen will, sie habe lediglich den Zweck, die Staudinger-Schwärmer nicht schon von vornherein kopfscheu zu machen. Es wäre ja fast undenkbar gewesen, daß eine vielfach in die Augen fallend unnatürliche Systematik, wie die Staudingersche, eine so allgemeine Verbreitung und Danachachtung hätte finden können, wenn nicht der Händler Staudinger dem Doktor Staudinger mit seiner Preisliste zu Hilfe gekommen wäre. Durch die enorme Anzahl der darin angebotenen Formen und ihren Wert bei Tauschgeschäften hat sie sich auch in solchen Kreisen aus Nützlichkeitsgründen eingebürgert, die systematischen Fragen überhaupt indifferent gegenüberstehen, wie sie auch von solchen stillschweigend akzeptiert worden ist, die Staudingers Systematik aus wissenschaftlichen Gründen ablehnen.

Statt der *Acronictinae*, *Trifinae*, *Gonopterinae*, *Quadrifinae* und *Hypeninae* teilt Warren auf Grund der Aderung, der Behaarung der Augen, Bedornung der Schienen und anderer anatomischer Merkmale die Noctuiden in 16 Subfamilien ein, wobei auffällt, daß er deren Namen nicht wie üblich auf — inae, sondern auf — anae enden läßt, was wir in unserer Liste der Großschmetterlinge des Berliner Gebiets richtig gestellt haben. Diese Supfamilien sind: *Acronyctinae**, *Metachrostinae* (*Bryophila*), *Euxoinae* (die *Agrotis*-Gruppe), *Hadeninae* (*Mamestra*, *Taeniocampa* und Teile von *Hadena*), *Cuculliinae* (*Cucullia*, *Brachionycha*, *Xylina*, einige *Hadenen*, *Orrhodia*, *Cosmia* usw.), *Amphipyrynae* (*Amphipyra*, Teile von *Hadena*, *Caradrina*), *Melicleptriinae*, *Heliolithinae* (*Anarta*, *Panolis*, *Heliolithis*), *Erastrinae*, *Euteliinae*, *Stictoperinae* (*Nycteola*), *Sarothripinae*, *Acontiinae* (*Hyllophila*, *Acontia*), *Catocalinae*, *Phytometrinae* (= *Plusiinae*) und *Noctuinae* (*Scoliopteryx*, *Ophideres*, *Apopestes*, *Toxocampa*, *Catephta* und die *Hypeninen*).

Diese Gattungsnamen sind, soweit nötig, durch die prior-richtigen ersetzt und die Arten nach ihrer wirklichen Verwandtschaft bei z. T. von den bisherigen ganz verschiedenen Gattungen untergebracht, wie es die genauere Kenntnis der *Noctuidae*

*) *Acronictinae*, wie Warren schreibt, ist nicht richtig, da Ochseneheimer und Treitschke, die Autoren des Genus *Acronycta*, diesen Namen mit „y“ schreiben.

in ihrer weltweiten Ausdehnung erfordert. Gewiß sind dies durchgreifende Aenderungen, aber ohne Aenderung ist nun einmal kein Fortschritt möglich.

Wir führen an, daß nach der strikten Priorität die Type von Linnés Gattung *Noctua* die süd-amerikanische Rieseneule *strix* L. (= *Thysania agripina* L.) ist (Syst. nat. X. p. 508, 1758).

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein von Hamburg-Altona. Sitzung am 28. Dezember 1917.

Anwesend 8 Personen.

Entgegen der sonstigen Gepflogenheit, die zweite Dezembersitzung ausfallen zu lassen, haben wir in diesem Jahre uns durch die Anwesenheit einiger feldgrauer Mitglieder in Hamburg veranlaßt gesehen, die Sitzung abzuhalten. Zugleich konnten wir unserem lieben Herrn Bunge vor seiner Rückreise vom Erholungsurlaub an die Orientfront noch unsere besten Wünsche mit auf den Weg geben. Er hat uns durch seinen schönen Vortrag vor einigen Abenden zu lebhaftem Danke verpflichtet. Die Sitzung stand im Zeichen eines Rückblickes auf das verflossene Jahr mit Berichten vom Vorsitzenden und Schriftführer. Wir haben die Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern zu verzeichnen gegenüber dem Austritt eines Mitgliedes, des Herrn J. Andorff. Es wird darauf einstimmig beschlossen, wegen der Kriegszeit keine neue Vorstandswahl für 1918 in Aussicht zu nehmen, sondern den bisherigen Vorstand unverändert weiter bestehen zu lassen.

Frühjahrs-Versammlung des Thüringer Entomologen-Vereins E.V. am Sonntag, den 7. April in Erfurt vorm. 11 Uhr.

Tagessordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Vortrag des Herrn Lehrers O. Rapp, Erfurt: „Pflanzenfeinde aus der einheimischen Käferwelt“.
3. Wissenschaftliche Mitteilungen.

Von 8½ bis 11 Uhr Insektentausch.

Zu 1. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Jänner, eröffnet die Versammlung punkt 11 Uhr und begrüßt die trotz der durch den unheilvollen Krieg herbeigeführten Zustände in verhältnismäßig großer Zahl erschienenen Mitglieder mit einem Hinweis darauf, daß die Entomologie trotz des Krieges mit Eifer weiter gefördert werden müsse, und gibt seiner Freude über die gute Beteiligung an der Versammlung Ausdruck.

Nach Verlesung einiger Entschuldigungsschreiben macht der Vorsitzende der Versammlung die Mitteilung, daß der Verein unter dankenswerter Bemühung des Kassierers Herrn Oberpostsekr. Hofmann in das Vereinsregister eingetragen ist.

Um die dem Verein noch fernstehenden Insektenfreunde dem Verein zuzuführen, soll denselben ein Abdruck des Vereinsberichts über die Versammlung zugesandt werden.

Ein gemeinsamer Ausflug nach der Burgruine Sachsenburg bei Heldrungen (am Sonntag nach Pfingsten),

einer höchst wichtigen und ergiebigen Sammelstelle für Insekten, wird allseitig begrüßt. Eine besondere Einladung hierzu soll jedem Mitgliede zugestellt werden. Wiederum muß die Versammlung das

Andenken zweier treuer Mitglieder, welche als Opfer des Weltkrieges fielen, der Herren Wackes und Bagner, durch Erheben von den Plätzen ehren. Andererseits wird erwähnt, daß sich 8 neue Mitglieder angemeldet haben.

Die neue Mitgliedskarte, welche die Geschäfte des Kassierers erleichtert und zugleich als Quittung für geleistete Beiträge dient, wird freudig angenommen.

Die leider durch seinen Vorgänger etwas in Rückstand geratenen Kassenverhältnisse werden vom Kassierer Herrn Hofmann eingehend klargelegt und auf seinen Antrag beschließt die Versammlung, rückständige Beiträge nur noch für 1916 und 1917 einzuziehen.

Ferner wird beschlossen, den Angehörigen verstorbener Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit dieselben beim Verkauf der Sammlungen nicht geschädigt werden und wertvolle seltene Thüringer Stücke nicht verloren gehen.

Ueber den Stand der Bücherei berichtet der Bücherwart Herr Geh. San.-Rat Dr. Bock: Da die Bücherei vorwiegend Käferwerke enthält, ist es wünschenswert, daß noch einige Werke über Schmetterlinge angeschafft werden, so die Palaearkten von Seitz. Eine schöne Bereicherung erfährt die Bücherei wieder durch mehrere Schenkungen. Der Bücherwart berichtet noch über einige seltene, nur noch in einzelnen Stücken vorhandene ältere Werke, welche in dem vom Verein neuherauszugebenden Bücherverzeichnis besonders erwähnt werden sollen.

Für den Nachmittag wird beschlossen, gemeinsam im Versammlungshause zu weiterem gemütlichen Aussprechen wieder zusammenzukommen und einen Gang in die Umgebung zu machen.

Zu 2. Herr Lehrer Rapp zeigte in seinem Vortrage die verschiedenen Schädlinge aus der Käferwelt, welche unsere Pflanzen manchmal mit vollständiger Vernichtung bedrohen. Er führte zunächst die an den Wurzeln schadenden Arten, z. B. die Engerlinge, die Larven des Juni-Käfers und des Gartenkäfers, des Walkers, des Nashornkäfers an. Besonders hervorgehoben wurden die Laven des Saatschnellkäfers, die Drahtwürmer, welche oft ungeheuren Schaden an Saatfeldern verursachen. Rüsselkäfer schaden den Fichten- und Kiefernwurzeln.

Im Mark der Pflanzen lebt eine ganze Zahl von Rüsselkäfern, z. B. Spitzmäuschen (Apionen) im Klee.

An den Blättern sind die Minierkäfer tätig, hauptsächlich werden hervorgehoben die im Blattinnern der Eichen, Eschen, Buchen und Pappeln lebenden Arten.

An den Trieben und in der Rinde, in den Blüten und Früchten, überall finden sich die Schädlinge aus der Käferwelt, und mancher mächtige Baum muß ihrer schädlichen Tätigkeit erliegen. Ganz besondere Schädlinge sind die Borkenkäfer, welche in den Waldungen oft ungeheuren Schaden anrichten.

Wie die winzigsten der Käfer, so sind auch die größten und schönsten von ihnen, wie z. B. Hirschkäfer und Heldbock, Pappelbock und Weberbock, emsig am Werk, und es bedarf des eifrigen Nachdenkens und noch viel ernster Beobachtung, um diesen Schädlingen in der Pflanzenwelt erfolgreich zu begegnen, und eine der wichtigsten Aufgaben für die Entomologie ist es auch hier, durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den entomologischen Vereinen. Berliner Entomologen-Bund. Sitzung am 16. Oktober 1917. 17-21.](#)